

die Woche

Abheringe

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Arbeitshefte

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.50. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.50; im sonstigen inländischen Verkehr M. 1.60; hierzu 30 % Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhändler in Neu- und Altbau der Provinz Preußen entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 77.

Neuenbürg, Montag den 2. April 1917.

75. Jahrgang.

Die einzige Zeit. 12 S. für auswärts 15 S. bei Anstaltsverteilung durch d. Geschäfts-20 S. Name-Zeile 30 S. Bei öfterer Aufnahme entsprechender Nachlag. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 31. März. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Lens scheiterte im Nahkampf.

Lebhafte Artillerie-Wirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins. Bei Mes-en-Courture wurde der Feind abgewiesen. Weiter südlich erreichte er Hendicourt und St. Gmille.

Die Franzosen erlitten in Gefechten nordöstlich von Soissons in unserem Feuer schwere Verluste.

In der Champagne wurde um die Höhe südlich von Ripont hartnäckig gekämpft. Auf den Flügeln seines Angriffs stehend wurde der Feind abgewiesen. In der Mitte drangen seine Sturmtruppen für einige Stunden in unsere Gräben, die dann durch die Sturmtruppen der im Angriff und zähem Ausharren bewährten, dort stehenden Division vom Feinde wieder gesäubert wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Schara, am Stochod und an der Plota-Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. Gegen unsere Stellungen vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden. Eigene Unternehmungen südlich von Widsy und nordöstlich von Nowogrod verliefen günstig. Mehrere Blockhäuser wurden gesprengt, 75 Gefangene und 5 Minenwerfer eingebracht.

Front des Generalobersten Erzherzogs Josef:

Im Bistritzal wurden bei Vorhöfen in die russischen Gräben nördlich von Krib-Baba und südlich von Mesecanesty über 200 Mann gefangen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Bei der Heeresgruppe Madensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 31. März, abends. (WZB. Amtlich.) Ein Gefecht mit den Engländern bei Hénin-sur-Cojeul (südöstlich von Arras) verlief für uns günstig. Bei Angriffen auf der Hochfläche von Bregny, nordöstlich von Soissons, erlitten die Franzosen eine blutige Schluppe. Im Osten bei Tauwetter nichts Wesentliches.

Großes Hauptquartier, 1. April. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Lens und Arras sind in breiter Front geführte Vorstöße starker englischer Erkundungsabteilungen gescheitert.

Angriffe mehrerer Bataillone auf das von uns gehaltene Dorf Hénin-sur-Cojeul (südöstlich von Arras) wurden abgewiesen.

Zwischen der Straße von Peronne nach Souzeaucourt und der Niederung des Dmignombaches haben die Engländer in verlustreichen Gefechten ihre Linien um 2 bis 3 Kilometer vorgeschoben.

Längs der von Soissons nach Nordosten führenden Straße fanden gestern unsere Batterien und Maschinengewehre bei vorgehenden und zurückstreichenden französischen Angriffstruppen, die keinerlei Vorteile errangen, lohnende Ziele.

Eigene Erkundungsvorstöße nördlich von Reims brachten uns ohne Verluste eine Anzahl Gefangene ein. Nachts versuchten feindliche Abteilungen südwestlich von Combrès, östlich von St. Mihiel und im Parroy-Walde in unsere Gräben zu dringen. Sie sind überall sofort vertrieben worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Unsere Flieger brachten 2 Fesselballons zum Absturz und bewarfen Truppenlager im Cernobogen wirkungsvoll mit Bomben.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 1. April, abends. (WZB. Amtl.) Außer Zusammenstößen bei Savy, nördlich der Somme und südöstlich von Concy-le-Chateau im Westen und im Osten keine besonderen Ereignisse.

Rundschau.

Der Reichstag hat die Steuervorlagen in dritter Lesung verabschiedet. Eine neue Einnahmequelle von jährlich rund fünfzig Milliarden ist dem Reiche gesichert, und wie verschieden auch der grundsätzliche Standpunkt der Parteien gegenüber den einzelnen Steuerarten sein mag, in dem Willen, für die Bedürfnisse des Reiches ausgiebig und ohne Engstirnigkeit zu sorgen, herrscht von rechts bis weit nach links Einmütigkeit. Ein paar wesentliche von dem Parlament vorgenommene und von der Regierung gutgeheißene Änderungen entsprangen dem Wunsche, die neuen schweren Lasten schwächeren Schultern nach Möglichkeit zu erleichtern. Aber auch wo hier gegensätzliche Anschauungen zutage traten, wurden sie, anders als in den leidenschaftlichen Steuerkämpfen früherer Zeiten, unter dem Druck der vaterländischen Notwendigkeit mit reiner Sachlichkeit vertreten. Der Tag der Verabschiedung dieser Steuergesetze, die unsere Volkswirtschaft in einer noch nicht dagewesenen Höhe belasten und doch willig von sich getragen werden, ist ein Ruhmes- tag in der Geschichte der deutschen Volksovertretung. Doppelt bedeutsam ist der Beschluß aus dem Gesichtspunkt der Finanzwirtschaft des Reiches im Kriege. Die Haltung des Reichstages giebt dem deutschen Volke die Gewißheit, daß der Zinsendienst unserer Kriegsanleihen von der Volksovertretung wie von der Reichsregierung als die ernsteste und dringende Angelegenheit der Finanzgebarung des Reiches angesehen wird. Die neuen Steuergesetze stellen die Verzinsung der bisherigen Anleihen sicher, und die Einmütigkeit der Parteien giebt die gleiche Gewißheit für jede weitere Kapitalanlage im Dienste der Verteidigung des deutschen Bodens.

Berlin, 31. März. (WZB.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgendes Telegramm gerichtet: Mein lieber Bethmann!

Ich danke Ihnen für die Meldung von der Annahme der neuen Steuern durch den Reichstag, der sich damit im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen von neuem zu dem Grundsatze bekannt hat, daß für dauernde Ausgaben laufende Einnahmen zu schaffen sind. So bleibt die solide Grundlage unserer Finanzen auch während des Krieges erhalten und insbesondere werden die Mehrausgaben für die Verzinsung der Kriegsanleihe durch neue Einnahmequellen sichergestellt. Durch die Bewilligung der

neuen Steuern hat der Reichstag wiederum aller Welt kund getan, daß das deutsche Volk alle Lasten willig auf sich nimmt, die erforderlich sind, um unseren Daseinskampf siegreich zu beendigen. Eine glückliche und gesicherte Zukunft unseres Vaterlandes wird alle diese Opfer lohnen! Das ist meine unerschütterliche Zuversicht. Gott mit uns! Wilhelm I. R. Gleichzeitig hat der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf v. Roeder, seinen herzlichsten Dank und seinen wärmsten Glückwunsch zu dem schönen Erfolg ausgesprochen.

Von der Schweiz. Grenze, 31. März. Der Basler Große Rat hat in seiner gestrigen Sitzung mit 61 gegen 30 Stimmen der Frauen Stimmrecht und Wählbarkeit für die gewerblichen Schiedsgerichte zugestanden.

Von der Schweiz. Grenze, 31. März. Das Berner Tagebl. berichtet, aus London, daß der frühere englische Premierminister Edward Grey, der sich auf seinem Landhause in Faldoon aufhält, von völliger Erblindung bedroht ist, die auch durch Operation kaum noch behoben werden könnte. Zu seinem ohnehin schon bedenklichen Zustand sei durch die Aufregung der letzten Zeit jetzt noch eine allgemeine Herzkrankheit hinzugegetreten, die von den Ärzten als lebensgefährlich betrachtet wird.

Genf, 31. März. Im Oberhaus erklärte lt. Post. Ztg. am Dienstag Lord Beresford, daß sich die englischen Schiffsverluste im Februar auf 281 Schiffe mit über 505 000 Tonnen und im März auf 225 Schiffe mit über 402 000 Tonnen belaufen. Lord Beresford fügte hinzu, mit dem kommenden schöneren Wetter und den zunehmenden Tagen müßten sich die Verluste unvermeidlich steigern.

Basel, 31. März. (GAG.) Die „Basler Nachrichten“ melden aus London: „Central News“ erfahren aus offizieller Quelle, daß infolge der Torpedierung des Hospitalschiffs „Astoria“ unverzüglich Vergeltungsmaßnahmen getroffen würden.

Berlin, 31. März. Aus Genf wird der „Post. Zeitung“ berichtet: Der französische Panzerkreuzer „Pothuan“ und der Torpedobootzerstörer „Albatros“ sollen durch U-Boote beschädigt oder versenkt worden sein. Trotz einer Ablehnung des Echo de Paris“ erhält sich dieses Gerücht in Paris.

Zürich, 31. März. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork, daß im Stillen Ozean insgesamt bisher 9 amerikanische Handelsdampfer als überfällig gemeldet worden seien, was eine große Beunruhigung hervorruft.

Basel, 31. März. Der russische Mitarbeiter des Berner „Bund“ meldet: Nach dem „Rustojje Slowo“ ist im indischen Ozean ein bewaffnetes deutsches Schiff erschienen, das schon zwei britische Handelschiffe versenkt habe.

Bern, 31. März. (WZB.) Vonner Blättern zufolge ist die Lage auf den kanarischen Inseln infolge der deutschen U-Bootstätigkeit äußerst ernst geworden. Das Elend sei unabsehbar und es herrsche nahezu Hungersnot. „Progrès de Lyon“ meldet aus Bordeaux, daß der Postdampfer „Montreal“ (6146 Tonnen) am 23. März im Atlantischen Ozean versenkt worden ist.

Köln, 31. März. Wie der schweizerische Presstelegraph aus Paris meldet, teilte eine Abordnung Pariser Wirte dem Arbeitsminister mit, daß sie infolge Kohlenmangels ihren Wirtschaftsbetrieb einstellen müßten. Die Butterzubereitung habe den größten Tiefstand erreicht. Die Gas- und Elektrizitätswerke von Toulon stellen vom kommenden Montag ab infolge Kohlenmangels den Betrieb ein.

Kopenhagen, 31. März. „Rustija Wolja“ erklärt, daß der Arbeiterrat in Petersburg durch sein Organ die Fortsetzung des Krieges für nötig befindet, daß aber innerhalb der Reihen der Arbeiterpartei keine Einigkeit herrsche und daß die radikale Majorität unter der Leitung Botshapkins eine andere Politik betreibe. Das Organ dieser Fraktion

Die Bestimmungen über die Schuldverreibungen über die Schuldverreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

von Donnerstag, den 15. März, bis Montag, den 16. April 1917, mittags 1 Uhr bei dem Kommandeur der 3. Division in Berlin (Weißhofstraße 10) ...

2. Eintreibung. Zinsentlauf. Die Schuldverreibungen sind in Gruppen zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsentlauf, jedoch am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres, ausgeteilt ...

3. Kündigung der Schatzanweisungen. Die Schatzanweisungen werden zur Kündigung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1918, ausgeteilt ...

Berlin, im März 1917.

4. Zeichnungspreis. Der Zeichnungspreis beträgt: für die 5% Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperrrecht bis zum 15. April 1918 beansprucht wird ...

5. Zuteilung. Die Zuteilung findet im Juli 1917 statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll ausgelöst. Am 1. Juli 1917 wird die Höhe der Zuteilung ...

6. Einzahlungen. Die Zeichner können die geschuldeten Beträge vom 1. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung erfolgt ab dem 1. März d. J. ...

Berlin, im März 1917.

7. Spitzleistungen. Die Spitzleistungen nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnung kann die Vollzahlung am 1. März, die nach der Vollzahlung am 27. April geleistet werden ...

8. Zeichnungsbuch. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen ...

9. Zeichnungsbuch. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen ...

Berlin, im März 1917.

10. Zeichnungsbuch. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen ...

11. Zeichnungsbuch. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen ...

12. Zeichnungsbuch. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen. Die Zeichnungsbücher sind im Juli 1917 zu beschaffen ...

Berlin, im März 1917.

Heber die Arbeitsruhe in den Betrieben der Heeresindustrie. Der Staatsanzeiger kann bei den Gemeindevorständen werden. A. Oberamt Neuenbürg, den 29. März 1917.

Verarbeitung von Kartoffeln auf Branntwein. Die Ostertage werden für uns Opfertage. Wieder ergeht ein Aufruf durch unser ganzes Land zur freudigen Beisteuer für edle Kriegszwecke. Diesmal gelten die Spenden - vom 5.-15. April zu opfern -

vornehmlich unsern Soldatenheimen, Erholungs- und Genußheimen, wo diejenigen Aufnahme finden, die durch die Strapazen des Krieges erschöpft, der Erholung bedürfen, in die Heimat aber nicht zurückgeschickt werden können. Helft uns, überall, wo deutsche Soldaten stehen, deutsche Soldatenheime, Erholungs- und Genußheime errichten!

Reichsbank-Direktorium.

Sachsenstein, v. Grimm.



Kämpfern zu gönnen, daß sie hier Ruhe und Erholung finden. Für die Angehörigen zuhause ist es ein großes Gefühl der Beruhigung, Gatten, Söhne und Brüder in ruhigen Stunden geborgen an Leib und Seele zu wissen, sodas jedem die Unterstützung dieser segensreichen Einrichtung zur Herzenssache werden wird, der das Scherlein reichlich und freudig zufließt.

Dennach, 30. März. „Morgen abend gibt es in der Schule etwas zu hören und zu sehen“, so verkündete der Vötel am Mittwoch mit der Ortschelle. Voll Spannung versammelte sich daher am Donnerstag abend eine stattliche Zahl von Dennachs Bewohnern. Ihre Erwartung wurde nicht enttäuscht. In prächtigen Lichtbildern führte Herr Lehrer Link von Conweiler die landschaftliche Schönheit Ostpreußens vor, aber auch die jedes Menschenherz rührende Not der Flüchtenden und die gewaltige Zerstörung durch die Russen. Wohl dachte ein jeder mit dankbarem Herzen der Hütter an der Westfront, die uns ein ähnliches Schicksal ersparten. Dann ergriff Herr Oberl. Kupper das Wort, um den Anwesenden zu zeigen, wie reich Deutschland ist, wie die gewaltigen Bodenschätze, die Erträgnisse des Bodens und der Wille des Deutschen zur Arbeit die Kräfte sind, die uns trotz aller Lasten des Krieges zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Unterstützt wurden seine und des folgenden Redners Ausführungen durch Lichtbilder, die trodene Zahlen oft in geradezu köstlicher Weise

veranschaulichten. Herr Schultheiß Kienze sprach dann über die Geldmittel, die für den Krieg notwendig sind, über die Art, wie diese Mittel bei uns und bei den Feinden aufgebracht werden, und konnte auch hier eine Ueberlegenheit der Deutschen den Zuhörern vor Augen führen. Zum Schluß betonte er, daß es bei der 6. Kriegsanleihe von neuem darauf ankomme, den Feinden die Nacht Deutschlands in wirtschaftlicher Hinsicht zu zeigen. Mit Worten des Dankes schloß Herr Schultheißenamtsverweser Neuweiler die Versammlung. Die Zuhörer dankten mit einer Spende fürs „Rote Kreuz“.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Newyork, 1. April. (W.B.) Reuter meldet: Ein Telegramm aus Rio de Janeiro besagt, daß die französische Bark „Cambroune“ mit 200 englischen, französischen und italienischen Matrosen angekommen ist, die zu den Besatzungen von Schiffen gehören, die von einem deutschen Schiff bei Trinidad versenkt worden sind. Dieses Schiff wird als Segelschiff mit Gasolinmaschinen geschildert.

Berlin, 1. April. Et. „Berl. Totalanz.“ bejagt eine Meldung des Wiener „Freundenblattes“, daß die Lage in Odeffa sehr ernst sei. Tausende von Hafenarbeitern hätten die Arbeit niedergelegt. In ganz Südrußland seien schwere Störungen des Eisenbahnverkehrs eingetreten. Im Hafengebiet von

Odeffa seien zwei große Getreidespeicher der Armen von der Menge ausgeplündert worden.

Stockholm, 31. März. Das Schicksal des Jans scheint sich nach einem Telegramm des „Lof. Tid.“ bedenklicher zu gestalten. Der Arbeiterrat hat sich bereit erklärt, den Jans nach England überführen zu lassen, jedoch ausschließlich unter der Bedingung, daß er dort als Gefangener gehalten werde. In Lebensmittel im kaiserl. Palast Jaroskoje Selo hat einer strengen Aufsicht unterworfen. Es wird genau darauf gesehen, daß keinesfalls auf eine Person zukommt, als die durchschnittliche Tagesmenge der Arbeiterkraft.

Bern, 2. April. „Petit Journal“ meldet: Bei der Linie Amiens—Rouen stießen zwei Personenzüge zusammen. 5 Wagen wurden gänzlich zerstört, 3 Personen wurden getötet und viele verwundet.

Bern, 2. April. Nach dem „Petit Parisien“ wird die Butternot auch in Paris immer größer. Am letzten Freitag kamen nur 6770 Kilogr. zu wovon 2700 Kilogr. requiriert wurden, gegen 32427 Kilogr. am gleichen Tage des Vorjahres. Der Tagesbedarf von Paris beträgt 38000 Kilogr. Die Butter wird mit 9,60 Francs das Kilo verkauft.

Berlin, 1. April. Wie aus Mitteilungen der englischen Presse hervorgeht, ist in den ersten Tagen des März durch Zusammenstoß mit einem andern englischen Dampfer das engl. Transportdampf „Mead“ im Kanal untergegangen.

Einmütliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 25. d. M. vorgenommene Wahl des Franz Erat, Senfenschmieds a. D., zum Rechner der **Ev. Gesamt- und Teilkirchenpflege** vom K. Oberamt am 27. d. M. und vom Dödzjanausschuß am 28. d. M. genehmigt worden ist, hat Kirchenpfleger Erat anstelle des am 15. d. M. verstorbenen Kirchenpflegers **Christian Blaisch** die Kassensführung beider Kirchenpflegen übernommen.

Den 31. März 1917. **Ev. Stadtpfarramt:** Uhl.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nach Ableben des bisherigen Missionars **Blaisch** wird die Einnahme und Verendung der **Missionsgaben** aus dem hiesigen Bezirk im Einverständnis mit der Stuttgarter Leitung durch Fräulein **Luisa Blaisch** hier, Tochter des Kirchenpflegers, unter Mitwirkung von Frau Hauptlehrer **Stolz** hier weiterbeforgt werden.

Den 31. März 1917. **Defan Uhl.**

Althengstett Oberamt Calw.

Langholz=Verkauf.

Am **Donnerstag, den 5. April 1917, vorm. 9 Uhr** kommen vom Gemeindevorstand Junger Hau und Schönbiel im Submissionsweg auf dem Rathaus zum Verkauf:

300 Stck Nichten und Forchen mit 105,81 l., 116,36 ll., 58,88 ill., 25,19 IV., 13,30 V. und 0,89 VI. Klasse.

Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum — in Prozenten des Verkaufspreises für den Forstverband Calw pro 1917 ausgedrückt — wollen zu oben angegebener Zeit dem Schultheißenamt eingereicht werden. Auszüge können beim Schultheißenamt bestellt werden.

Den 30. März 1917. **Schultheiß Braun.**

Brennholz=Versteigerung

des Forstamts Mittelberg am **Mittwoch, 4. April 1917, um 10 Uhr im „Hirsch“ in Moosbrunn** aus dem Distrikt Mittelberg:

720 Ster buchenes, 130 Ster eichenes, 130 Ster forlenes und tannenes Scheit- und Brägelholz; 7 Lose Schlagraum. Das Holz liegt größtenteils am Brarenbergweg.

Die Steigerer, die Holz zum Verbrauch im eigenen Haushalt kaufen wollen, müssen sich von den Bürgermeistern ihrer Wohnorte Erlaubnisbescheinigung ausstellen lassen und diese bei der Versteigerung vorweisen. Ein Steigerer darf zum eigenen Verbrauch höchstens 6 Ster steigern. Wer schon in einer früheren Versteigerung 6 Ster gekauft hat, darf nicht mehr steigern.

Ein Dienstmädchen

für kleine Familie mit einem

Kind per 1. Mai gesucht.

Karl Faas, Pforzheim, Friedenstraße 31.

Dobel.

Ein 1/4-jähriges

Kind

hat zu verkaufen
Gottfried König, Holzhausen.

Statt Kartan.

Hans Salewsky
stud. phil.

Mial Salewsky
geb. Luich

Vermählte

Herne i. W. 1917 Neuenbürg a. Enz

Darlehenskassenverein Enzklosterle-Enztal.

Die ordentliche Generalversammlung

findet am **Osternmontag, den 9. April 1917** im **Gasthaus zum „Waldhorn“** in Enzklosterle statt, wozu die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Rechenschaftsbericht pro 1916.
2. Entlastung des Vorstands und Rechners.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Habe eine

Wohnung

mit 2-3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten.

Friß Wurfster, Calmbach, Höfenerstraße 314.

Tausche

circa **50 Pfund frühe Kaiser-Kronen** ein auf das doppelte Quantum **gelbe Industrie.**
Adolf Theurer, Schömberg, Telefon 17.

Obernhaußen.

Zwei schöne

Läuferchweine

hat zu verkaufen
Friedrich Schempf zur „Traube“.

Band- und Kreis=Säger

tüchtiger, fleißiger in dauernde Stellung sofort gesucht.

Hans Hartmann, Spaltwerf, Pforzheim, Tel. Nr. 195.

Ein tüchtiges Mädchen

von 18-22 Jahren für Haus- u. Zimmerarbeiten für sofort gesucht.

Fran Fren, Gasthaus zum „wilden Mann“, Wildbad.

K. Forstamt Neuenbürg.

Nadelstammholz=Verkauf im mündlichen Aufstreich

am **Mittwoch, den 11. April** vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg aus den Abt. Dierbach, Stollenumkehr, Köhlerhütte, Dörtentam, Schneepferd, Obsee und Mannabach:

Langholz: 743 Zan. mit 304 l., 178 ll., 102 ill., IV., 42 V. und 41 VI. Kl.
Abschnitte: 56 Zan. mit 55 l., 14 ll., 1 ill. Kl.

Vodverzeichnisse unentgeltlich durch die K. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Forstbezirk Herrenalb.

Stangen- und Grubenholz=Verkauf

am **Dienstag, 10. April d. J.** vorm. 10 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathaus aus Staatswald Falkenstein, Marienweg, Ob. Fohmwäsele:

Bauftangen: 167 Stck Ia Kl., 325 Ib Kl., 375 ll. Kl., 20 III Kl. (Normal u. Aussch.)
Sagftangen: 40 l. Kl., 340 ll. Kl., 700 ill. Kl. (Normal u. Aussch.)

Hopfenstangen: 920 l. Kl., 160 ll. Kl., 305 ill. Kl., 855 IV. Kl., 1295 V. Kl. (Normal u. Aussch.)

Rebfteden: 2470 l. Kl., 120 ll. Kl. und 460 Bohnenfteden (Normal und Aussch.)

Ferner aus Scheideichen: 6 forchene Stempel 1,7 m lang, 15-25 cm stark, 17 forchene Stempel 1,3 m lang, 10-15 cm stark, 29 forch. Halbteile 1,5 m lang, 6-10 cm stark.

Vodverzeichnisse von der K. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart, Mühlstraße 15.

Favorit-Moden-Album

Favorit-Jugend-Album, Favorit-Handarbeits-Album, je 50 Pf., sind die ausgesprochenen Lieblinge der Frauenwelt. Fürs Schneiden ganz unentbehrlich.
Favorit der beste Schutz!
Fritz Schumacher, Pforzheim.